

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der **Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE**



52. Ausgabe, April 2010
Für Wiesbaden und Rhein-Main

April-Events

Hauptsächlich geht es im April um Ostern und um den Tanz in den Mai. Aber auch dazwischen gibt es das eine oder andere. Hier ein paar Highlights:

Darmstadt

Im Programmkino in Weiterstadt: Mi 07.04. um 20 h Kabarett-Programm: **THE QUEEN & EI** mit Elf-

riede Grimmelwiedisch aus Saarbrücken (Gesang, Tanz, Zauberkunst)

Wiesbaden

Am 30.04 findet im **Robin** eine Party, „Tanz in den Mai“ statt.

Frankfurt

Im **CinemaxX** in Offenbach findet am 18.04. eine **Gay-filmnacht** statt und am 25.04. eine **L-Film-Nacht**. Lesben feiern alle Ostagete im **La Gata**: 01.04. Gründonnerstag, 20 h **Tanzparty in den Karfreitag** 02.04. Mit Karfreitag haben wir keinen Vertrag, **Tanz, Musik und gute Laune** ab 21 h. Sa. 03.04. ab 21 h: **Wir heizen** das Osterfest ein. So. 04.04. ab 20 h: **Der Osterhase** kommt und bringt Geschenke mit. Mo. 05.04. Ein **Ostertänzchen** mit der **Muckenrunde** ab 20 h. Am 30.04. wird hier im **La Gata** auch heiß in den Mai getanzt.

Mainz

Im **Chapeau** wird am 30.04. eine **Hexennacht** statt. Fr 30.4. Herzlich willkommen in der **Bar jeder Sicht**, Maiköniginnen und Maiböcke zum Tanz in den Mai mit den Kindern des Olymp! Schmeißt Euch in den Fummel, es erwarten Euch unter Tamaras Maibaum: Leckere Gerichte aus der Kinder-Küche, heiße Rhythmen aus der MusikBox des DJTeams Erich & Stefan und natürlich - die Maiköniginnen-Wahl! Was in den Städten außerdem noch los ist findet Ihr im Innenheft.

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Inland-News	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Bücher	S. 06
Ballett/Schauspiel	S. 07
Karlas Kolumne	S. 08
Darmstadt	S. 09
Fußball	S. 09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events in Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Coming-out	S. 14
Peters Kolumne	S. 14
Kleinanzeigen	S. 15
Appell d. AIDS-Hilfe	S. 16

Das Bild hier rechts auf dieser Seite wurde im Robin Hood in WI fotografiert.



Brauchen wir sie und wenn ja wozu?

Lesben- und Schwulenbewegung?

Die Frauendiskriminierung und Schwulenverfolgung waren traditionell konservativ bis rechts. Und die Frauen- wie die Schwulenbewegung waren nicht nur deshalb links. Sie waren Kinder der 68er Revolte.

Die Schwulenbewegung der Bundesrepublik entstand in den späten 60er Jahren als Kind der linken 68er Jugendrevolte, die ja auch eine Sexrevolte gegen

das spießige konservative Weltbild der Adenauer-Zeit war. Wenn es also überhaupt eine gemeinsame ideologische Basis gab, dann die Tatsache, dass man sich gegen die schwulenfeindlichen konservativen Ideologen wehrte und daher diffus links war. Links zu sein war damals auch deshalb leicht, weil die gesamte 68er Jugendbewegung links war. Die männliche Homosexualität stand noch immer unter Strafe. Die Adenauer-Republik hatte die von den Nazis verschärften anti-schwulen Strafgesetze einfach weiter bestehen lassen. Staat und Kirche waren unsere Gegner und das Bild homosexueller Männer war in der Öffentlichkeit derart schlecht, dass sich

viele Menschen als anti-schwule Hilfspolizisten verstanden.

Lesben gingen damals in die neu entstehende Frauenbewegung. Ebenso wie die Schwulenbewegung wandte sie sich zuerst einmal gegen das linke Mackertum in der 68er Bewegung.

Eine 68er Lesbenbewegung konnte damals erst einmal nicht entstehen, weil dazu alle inhaltlichen Voraussetzungen fehlten. Es gab keine spezielle Strafbarkeit des lesbischen Lebens. Aber um lesbisch erträglich leben zu können, war es notwendig, den gesellschaftlichen Spielraum der Frau an sich zu erweitern.

Die 68er Bewegung wandte sich, als jugendliche Sex-

bewegung, auch gegen die konservative Ehe-Moral und die traditionelle Ehe-Falle. Wer als Hetenmann scharf war und Sex wollte, musste vorher eine längere Freundschaft pflegen, bis Sex möglich wurde, was in der Regel in die Falle der Ehe führte, und der Mann war ja der Ernährer, während die Frau auf die Rolle der Hausfrau reduziert wurde. Das war die Ausgangslage der 68er Bewegung. ... **Eine ausführliche Untersuchung** der Urprünge unserer Bewegung und der Fragestellung, ob und wozu eine Lesben- und Schwulenbewegung sinnvoll sein könnte, was sie leisten müsste und ob sie das kann, findet Ihr in der Frühlingausgabe der Zeitschrift LUST (Siehe S. 2)





Unter uns

So, nun noch mal die Seiten nach Fehlern durchsehen, dann die einzelnen Seiten vom Rechner prüfen lassen, ob die Farben der Bilder und die Schriften stimmen. Dann die ganze Datei in eine pdf umwandeln und in die Druckerei rüberladen. Auf die Bestätigung warten, dass die rübergeladenen Daten dort zum Druck tauglich sind und aufatmen. Wieder mal eine Ausgabe geschafft.

Jetzt habe ich 8 Werktage (außer Samstag) Ruhe, das Rentnerdasein etwas genießen, und dann wird das LUSTBLÄTTCHEN angeliefert.

Versand fertigmachen, Stadtspaziergang zum Verteilen, nach Mainz und nach Frankfurt fahren, um das LUSTBLÄTTCHEN zu verteilen.

Kaum ist es verteilt, muss man schon an die nächste Ausgabe denken. Und dann wieder das befreiende Aufatmen, wenn das Blättchen beim Drucker ist.

Hättet Ihr Euch unsere Arbeit so vorgestellt? Klar, Artikel müssen geschrieben werden, Fotos werden überall gemacht, ich wollte es ja nicht anders.

Es grüßt Euch im Frühling

Euer Joachim von der LUST

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG
Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir ein Thema:

Freitag, 16. April 2010

„Pazifismus“

Ist angesichts des weltweiten Terrorismus, riesiger Armeen und Militärapparate und der derzeitigen und zukünftigen Kriege der Pazifismus eine sinnvolle politische Option?

Freitag, 21. Mai 2010

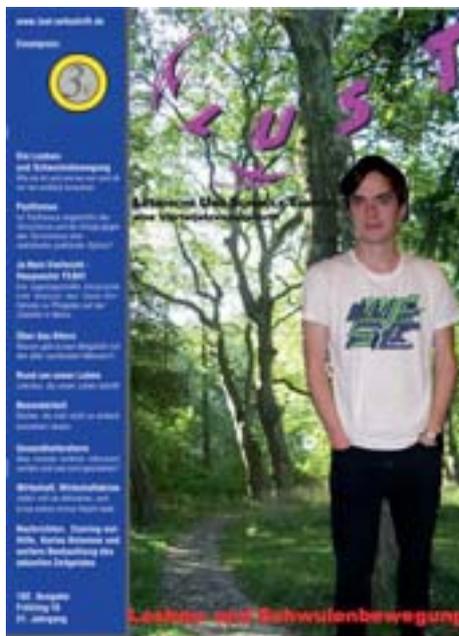
„Ja Nein Vielleicht – Hauptsache YEAH!“

Wir bereiten uns inhaltlich auf das Open-Ohr-Festival in Mainz vor.

Ruf uns an und lass Dich einladen!

102. Print-LUST, Frühling 2010

Es gibt sie in unserer Region an folgenden Plätzen: **Wiesbaden:** im **Robin Hood**, Häfnergasse 3, **Mainz:** Buchladen **Cardabela**, Frauenlobstr. 40, **Frankfurt:** Buchladen **Land in Sicht**, Rotteckstr. 13, und im **Gay-Buchladen Oscar Wilde**, Alte Gasse 51. **Darmstadt:** **Kommunales Kino Weiterstadt**, Carl-Ulrich-Str. 9



Erscheint voraussichtlich Ende März Aus dem Inhalt:

- „Lesben- und Schwulenbewegung“

Wo kommen die Schwulen- und Lesbenbewegung her? Was könnte die Lesben- und Schwulenbewegung sein und was ist sie? Brauchen wir sie und wozu? Was soll und was kann sie leisten?

- „Pazifismus“ Ist angesichts des weltweiten Terrorismus, riesiger Armeen und Militärapparate und der derzeitigen und zukünftigen Kriege der Pazifismus eine sinnvolle politische Option?

- „Ja Nein Vielleicht - Hauptsache YEAH!“

(Das Thema des Open-Ohr-Festivals 10) Über den Jugendkult und das sinnentleerte Nachlaufen hinter den kommerziellen Moden für Jugendliche her.

- „CSD-Events 2010“ Termine und was wären die wichtigsten Forderungen bei den CSD-Events unserer Tage?

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für Mai) erscheint voraussichtlich am **Mittwoch, 28.04.10**

Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum **12.04.** bei uns eingegangen sein. Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen. Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

Tel. und Fax:
0611/377765

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

www.lust-zeitschrift.de



LESBISCHE UND SCHWULE THEMEN
Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

Tel. und Fax:
0611/377765

LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

Amnesty:

Deutschland blockiert Gleichbehandlung

Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International kritisierte in einem Brief an Familienministerin Kristina Schröder (CDU) die „Blockadehaltung“ Deutschlands beim europäischen Diskriminierungsschutz.

CDU/CSU und FDP haben jedoch wiederholt eine umfassende Antidiskriminierungsrichtlinie abgelehnt, da diese der deutschen Wirtschaft Schaden zufügen würde.

„Deutschland blockiert damit nicht nur die Verhandlungen über die Richtlinie im Rat. Es erlaubt auch anderen EU-Mitgliedstaaten, sich hinter dieser Haltung zu verstecken“, heißt es in dem auf Englisch verfassten Brief. „Vor allem aber sendet Deutschland ein verheerendes Signal aus: Dass die EU nicht tätig werden müsse, um eine Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit, Alter oder Behinderung zu bekämpfen, die zur Wirklichkeit in Europa gehört, und dies nicht nur auf dem Arbeitsmarkt“, schreiben die Amnesty-Direktoren.

Durch die deutsche Blockade würden etwa Schwule und Lesben in Litauen gefährdet, argumentiert die Menschenrechtsorganisation. So hatte der baltische Staat im vergangenen Jahr ein Gesetz erlassen, das

Diskussionen um Homosexualität an Schulen verbietet und in der Öffentlichkeit einschränkt. Menschenrechtler sehen darin einen Maulkorb für Homo-Aktivisten, der gegen die Redefreiheit verstößt und die Homorechte im baltischen Staat um Jahre zurückwerfe.

Im Koalitionsvertrag hat die Bundesregierung noch festgestellt, dass die „Freiheit von Diskriminierung“ zu den „unveräußerlichen Prinzipien“ ihrer Menschenrechtspolitik gehöre. „Versuche, dies europaweit zu verwirklichen, lehnt sie jedoch mit dem Hinweis auf Bürokratieabbau ab“, kritisierte Silke Voß-Kyeck, EU-Expertin von Amnesty International. „Das ist scheinheilig und verkennt völlig die Tatsache, dass Millionen Menschen in Europa der Rechtsschutz gegen Diskriminierung verweigert wird.“ Amnesty International will nun europaweit Druck auf die Bundesregierung ausüben, damit diese ihre Ablehnung gegen die Gleichbehandlungsrichtlinien überdenkt.

Aufklärung über Homosexualität verboten

Seit Montag, 08.03.10 dürfen Behörden und Medien in dem EU-Land Litauen nicht mehr für Homosexualität „werben“.

Anhänger der These, dass sich die Geschichte doch wiederholt, haben ein neues Parade-Beispiel: Das von der Thatcher-Regierung in Großbritannien Ende der 80er Jahre erlassene Gesetz "Clause 28", das Behörden verbot, für Homosexualität zu werben (und 15 Jahre in Kraft blieb), feiert in Litauen Wiederauferstehung.

Die Gesetzesvorlage, die im letzten Jahr im Parlament des EU-Mitglieds debattiert wurde, nahm auf das Vorbild direkten Bezug: Die öffentliche Verbeitung von Materialien, die für Homosexualität „werben“, sollte im Rahmen eines größeren Jugendschutzgesetzes verboten werden. Wie in Großbritannien wäre es etwa in Folge Schulen oder Bibliotheken unter Umständen nicht erlaubt gewesen, schwule Bücher oder Coming-out-Literatur zu verteilen; durch die schwammige Formulierung des Tatbestands sollte vor allem eine Selbst-Beschränkung erreicht werden. Nach internationalen Protesten und einer Mehrheit. angenommenen Resolution des EU-Parlaments gegen das geplante Gesetz (die von den meisten Unionsabgeordneten aus Deutschland nicht unterstützt wurde) hat das litauische Parlament den Wortlaut des Gesetzentwurfes zwar abgeschwächt, er läuft aber in der Praxis auf das gleiche hinaus: Das am Montag in Kraft getretene Jugendschutzgesetz erwähnt Homosexualität (und wie ursprüngl. auch Bisexualität) nicht mehr wörtlich, verbietet aber Materialien, die „sexuelle Beziehungen von Minderjährigen ermuntern, die Fami-

lienwerte verunglimpfen oder ein Konzept von Ehe und Familie fördern, das nicht in der Verfassung vorgesehen ist“. Die litauische Verfassung definiert Ehe als Verbindung von Mann und Frau.

Das Gesetz, das nebenbei auch Sachen wie „verdorbene Sprache“ oder Darstellungen von Tod, Gewalt und Paranormalität verbietet, gilt für alle Arten von öffentlichen Stellen und Erziehungseinrichtungen sowie für Medien, die Werbeindustrie und „alle anderen Arten öffentlicher Information“. Es benennt bei Verstoß keine Strafen, räumt aber den Behörden die Möglichkeit ein, Materialien einzuziehen oder Hand-lungen zu unterbinden. Amnesty International befürchtet, dass es auch zum Verbot von CSD-Demos verwendet wird. Der „Baltic Pride“ in Vilnius ist für den 7. und 8. Mai in diesem Jahr angesetzt. Die Vereinigung von EU-Parlamentariern zu LGBT-Rechten hat angekündigt, diesen und die weiteren Auswirkungen des Gesetzes genau zu verfolgen.

John Dalhuisen, ein Sprecher von Amnesty International sagte, das „anachronistische“ Gesetz stigmatisiere Schwule und Lesben und setze deren Vorsprechern finanziellen Risiken und Zensur aus. „Dieses Gesetz wird die Meinungsfreiheit beschränken und Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Gender-Identität diskriminieren“, so Dalhuisen. Sein Verband hatte kürzlich Deutschland kritisiert, weil es sich nicht für einen ausreichenden Diskriminierungsschutz in ganz Europa stark mache.

Mainz-Wiesbadener Ostermarsch

immer abwechselnd in Mainz oder Wiesbaden
dieses Jahr in Wiesbaden

Ostersamstag 03.04. um 10,30 h die 1. Kundgebung am Hauptbahnhof und Abschlusskundgebung am Mauritiusplatz um 12,30 h

„Für eine Welt ohne Krieg, Militär und Gewalt

- Rückzug der Bundeswehr aus Afghanistan und allen anderen Auslandseinsätzen, Austritt aus der NATO, eine Bundesrepublik ohne Armee
- Abzug der Besatzungsmächte aus Irak und Afghanistan;
- Abschaffung aller Kriegs- und Zwangsdienste, Ende der Verfolgung von Kriegsdienstverweigerern in aller Welt, Asyl für Kriegsdienstverweigerer;
- Beendigung aller Waffenexporte
- Abschaffung von Atomwaffen - z.B. den in Büchel (Eifel) stationierten Atomwaffen - und Atomkraftwerken;
- Sicherung und Verteidigung sozialer und politischer Errungenschaften und damit gegen Sozialabbau, Überwachungsstaat und Bundeswehreininsatz im Innern
- eine gerechte Weltwirtschaftsordnung

www.dfg-vk-malnz.de

Ostermarsch in Frankfurt am Main

Montag, 05.04 Frankfurt: Ostermarsch Frankfurt 2010 „50 Jahre gegen Atomwaffen und Kriege - wir demonstrieren weiter“.

Auftakt(e): 10.30 Uhr, (Ffm-) Rödelheim, Bahnhof; 11 Uhr, Offenbach, Stadthof (Rathaus); 11.30 Uhr, (Ffm-)Niederrad, Bruchfeldplatz; 11.30 Uhr, (Ffm-)Eschersheim, Weißer Stein; anschl. Demo zur Abschlusskundgebung: 13 Uhr, Römerberg

Wir fordern von der Bundesregierung:

- Abzug der Atomwaffen aus Büchel in der Eifel
- Bundeswehr raus aus Afghanistan
- Abrüstung für Arbeitsplätze und Sozialausgaben
- Schluss mit dem Waffenhandel
- keine Kriegspropaganda und Kriegsdrohungen

Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 01212-6-030-71-950
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de

Wo gibt es was?

In den Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von Angeboten, die die Menschen unserer Szene kennen lernen sollten.

Apotheken-Info

Zuckerfreier Kaugummi

Das Kauen zuckerfreien Kaugummis wirkt positiv auf die Gesundheit. Die kalorienarme Nascherei fördert die Gehirnleistung, zügelt den Appetit und regt die Verdauung an. Die positive Wirkung auf das Gehirn verdankt sich dem regen Kauen: Es verbessert die Durchblutung des Gehirns und fördert dadurch die Konzentration und das Erinnerungsvermögen. Diese Effekte untersuchten Wissenschaftler der englischen Northumbria Universität in Newcastle. Dabei schnitten die aktiven Kaugummikauer mit bis zu 35 Prozent deutlich besser ab als die "Schein-Kauer" und die "Nicht-Kauer". Darauf weist die amerikanische Ernährungswissenschaftlerin Kathleen Melanson von der Universität Rhode Island hin. Die Kaubewegungen stimulieren die Nerven der Kiefermuskeln. Melanson geht davon aus, dass diese Nerven Signale an die Gehirnregion weiterleiten, die das Sättigungsgefühl steuert. Auch Mediziner nutzen die Eigenschaft von zuckerfreiem Kaugummi, den Stoffwechsel anzuregen und kalorienarm zu sein. Sie verordnen Patienten nach einer Magen-Darm-OP Kaugummi, um die Produktion von Verdauungssäften und damit die Darmtätigkeit wieder in Gang zu bringen. Diese Patienten genesen schneller und können die Klinik oft früher verlassen als erwartet

Weitere unterschiedliche Infos: <http://www.apotheke-baeren.de>

„Das beste GAY-Angebot in Wiesbaden“ und den besten Service findet man(n) im "Adam & Eva" Erotikshop in der Rheinstraße.

Zwar noch kein reiner GAY-Shop – aber ein immer größer werdendes GAY-Angebot – welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist. Hier findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. - einzigartig auf Maß anfertigen lassen. Ebenso rundet die gutbesuchte Video-Cruising-Area mit dem günstigsten Tagespreis von 7,- Euro das Angebot ab. Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de und www.adamundeva-online.de

Gayromeo Club & Guide: sexkino-wiesbaden

SHE! Erotische Fantasien für Uns ...

mit Internet-Auftritt und Online-Shop für den unkomplizierten und anonymen Einkauf bei SHE!. Im Shop könnt Ihr Toys der Firma Fun Factory, Toby's Glassvibration und Zartes/Hartes Holz sowie natürlich Drogerieartikel, Massageprodukte und vieles mehr finden. www.she-erotik.de

Außerdem haben wir vor allem für unsere Kundinnen aufgrund einer Dessous-Sortimentserweiterung unser Geschäft für Euch umgebaut. Wir führen nun, einmalig in Wiesbaden, Dessous der Firma Kisline und Lisca, die vor allem bekannt durch die große Auswahl an sexy Dessous in großen Größen sind. Natürlich gibt es aber auch alle Dessous in kleineren Größen.

Kommt doch einfach mal rein und schaut Euch um!



Apotheker
 Matthias Havenith

65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50
 Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de



Adam & Eva

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de

**Bei Vorlage dieser
 Anzeige erhalten Sie
 5,00 Euro Rabatt**

Wiesbaden's erste Adresse
 für niveauvolle Erotik
 Taunusstraße 41, 65183 Wiesbaden
 Tel: 0611/9879611
www.she-erotik.de

Öffnungszeiten:
 Mo - Fr
 11.00 - 19.00 h
 Sa
 11.00 - 19.00 h

Wiesbaden im April

Robin Hood

„Tanz in den Mai“ gibt es am Freitag, 30.04.

Trend

„Beerbust“ gibt es täglich 19.00 – 22.00 Uhr Paulshofer Pils für 6 Euro pro Person, so viel sie will.

AIDS-Hilfe Wiesbaden

www.aidshilfe-wiesbaden.de
- Monatlicher **kostenloser anonymer HIV-Test** in den Räumen d. AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glössing-Straße 5, Tel: 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 03.05.) von 16 - 19 Uhr.
- **HIV-Schnelltest** (Kosten 20 Euro) am 3. Mo. (19.04.) 16 - 19 h.
- **Anonymes Beratungstelefon** Mo und Fr. 19-21 Uhr: 0611/18411

Coming-out Stammtisch

des MIA-Teams (Man in Action) der Wiesbadener Aids-Hilfe, am dritten Dienstag des Monats in der **Reizbar** in der Göbenstraße von 19:00 bis 22:00 h, im April also 20.04. um 19 Uhr.

Elsässer Platz

Freitag 09.04. - Montag 12.04. **Frühlingsfest**

Biebricher Schloss

17.04. **Flohmarkt** 07 - 14 h

ROSA-LÜSTE-Stammtisch

Die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe trifft sich freitags um 20 Uhr in der WG der Gruppen- und LUSTBLÄTTCHEN-InitiatorInnen. Einmal im Monat mit einem vorbereiteten Referat (Siehe S. 2) Infos über www.rosalueste.de und über 0611/37 77 65

Pariser Hoftheater

14.04. - 19:30 **„Peak Soil - die globale Jagd nach Land“** - Vortrag und Diskussion Veranstalter: Attac Wiesbaden und Pariser Hoftheater

18.04. - 19:30 Die Dissonanten Tanten - **„Words - Eine futuristische Chorperformance“**

28.04. - 19,30 h Ulrike Herrmann **„Hurrah, wir dürfen zahlen - Der Selbstbetrug der Mittelschicht“** Attac u. Pariser Hoftheater

Vorschau:

Am 1. Mai 2010 wird der **DGB Wiesbaden** seine Kundgebung und sein anschließendes Familienfest auf dem Gelände Kulturzentrum Schlachthof, Murnaust. 1 in Wiesbaden von 11:00 bis 17:00 durchführen.

Auch die **Rosa Lüste** wird mit ihrem **Infostand** wieder anwesend sein. Dies ist unser Infostand-Auftakt für dieses Jahr.

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht.

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherkneipe.**

Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt.

Robin Hood

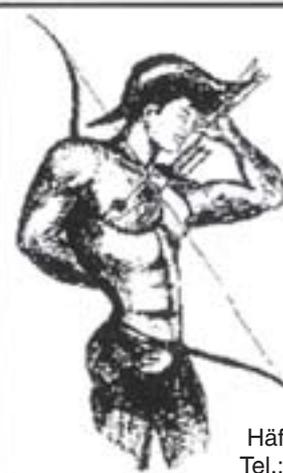
Das **Robin Hood** ist quasi in 2 Bereiche unterteilt: eine große Bartheke, und dort im Hintergrund kleine Tische mit Barhockern auf der einen Seite, einladende Tischgruppen auf der anderen Seite des Lokals.

Dort ist nun ein Teil für die Raucher abgeteilt: **die Raucher-Lounge.** Diese ist keine Räucherzimmer, für ausreichende Zu- und Abluft ist gesorgt. **Im Robin gibts auch kleine Gerichte zu kleinen Preisen.**

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



www.trend-wi.de



ROBIN HOOD

R a u c h e r - L o u n g e

Häfnergasse 3 - 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611/301349 - www.robin-wi.de

Buchseiten - Buchzeiten 2010

In diesem Jahr vom 9. April bis 3. Mai mit zahlreichen Veranstaltungen in Wiesbaden (rund um den Welttag des Buches 2010 am 23. April).

Im Rahmen des Literatur-Festival Buchseiten laden unter anderem zehn Wiesbadener Buchhandlungen, der Landesverband Hessen im Börsenverein des Deutschen Buchhandels und das Literaturhaus in der Villa Clementine zu einer Vielzahl von Veranstaltungen ein.

Über 20 Veranstaltungen warten in dieser Zeit auf interessierte Leserinnen und Leser. Sie beginnen mit der „Lesung

in der Mittagspause“ am 9. April um 12.30 Uhr im Literaturcafé des Literaturhauses. Dann liest die Schauspielerin Rosemarie Schubert zwei Erzählungen von Marie-Luise Kaschnitz. Eine weitere „Lesung in der Mittagspause“ steigt am 16. April mit Iris Atzwanger, die die Erzählung „Geliebte“ der spanischen Autorin Rosa Montero liest.

Am Dienstag, 13. April, ist dann die erfolgreiche Fernseh- und Radiomoderatorin Susanne

Fröhlich in Wiesbaden zu Gast. In der Buchhandlung „Der Bücher-Bauer“ im Luisenforum liest sie aus ihrem Buch „Und ewig grüßt das Moppel-Ich“. Zwischendurch werden aber auch immer wieder Literaturverfilmungen wie „Ein russischer Sommer“ am 9. April um 20 Uhr oder „Lila, Lila“ am 15. April um 20 Uhr in der Caligari FilmBühne gezeigt.

Das große Finale von „Buchseiten Buchzeiten“ steigt dann



am 3. Mai um 20 Uhr im Literaturhaus in der Villa Clementine mit Galsan Tschinag.

Schauspiel in den Mainzer Kammerspielen im April und Mai

Premiere: Donnerstag 8. April 2010

Die Lissabonner Traviata

von Terrence McNally, Regie: Oliver Blank, mit Frank Eller, Ingo Graupner, Armin Hauser und Stephan Witzlinger

Der Autor des erfolgreichen Stückes „Meisterklasse“, in dem die Sängerin Maria Callas die Protagonistin ist, hat in seinem neuen Werk „Die Lissabonner Traviata“ eine Konversationskomödie voll Lebensklugheit und dramatischer Könnerschaft geschaffen, die

sich zum großen Liebesmelodram auswächst. Als Mitglied der New Yorker schulen Society schreibt Terrence McNally mit großer Intensität und Kenntnis über die Liebe zwischen Männern. Dabei ermöglicht er uns den Blick auf das Ende einer großen Liebe, wobei es letztlich gar nicht darauf ankommt, dass es sich um zwei Männer handelt.

Für den exhaltierten Mendy ist die Musik der großen Maria Callas Lebensinhalt geworden. Jede Hoffnung auf eine erfüllte Liebesbeziehung wurde enttäuscht und er ist in die Welt der Oper geflüchtet. Er ist besessen von seinem Star und ihrer Musik, weil sie neben bedingungsloser Leidenschaft auch das einsame Leben und die unerfüllte Liebe verkörpert und er in ihr eine Seelenverwandte sieht.

Sein Freund Stephen hinge-

gen, ein unglücklicher und verbitterter Zyniker, der allerdings die Opern-Obsession Mendys teilt und der beneidete Besitzer einer Raubkopie der Aufnahme von La Traviata in Lissabon von 1958 ist, vermittelt den Eindruck eines starken Typen. Als dieser vor die Tatsache gestellt wird, dass sein jüngerer Lebensgefährte einen anderen Partner hat und ihn verlassen will, ist dieser scheinbar selbstbeherrschte Charakter unfähig, mit dem Zerbrechen seiner Beziehung fertig zu werden.

Die Gefühlswelt der Oper kann plötzlich nicht mehr über den eigenen Mangel an Gefühlen hinwegtäuschen. Es kommt zur Auseinandersetzung, die voll von beißendem Witz und nicht nur verbalen Seitenhieben ist.

„Die Lissabonner Traviata“ ist ein Meisterwerk über die Liebe. Jeder, der liebt, der geliebt hat

oder nach Liebe sucht, wird zwischen viel Gelächter auf eine Wahrheit treffen, in der er seine Ängste, seine Zweifel, seine Wünsche, ja, seine Worte wiedererkennt.

Weitere Vorstellungen: 09.04., 10.04., 30.04., 01.05., 25.05., 26.05., 27.05., Beginn 20 Uhr.



Rosas Rache

Filme und Tagebücher seit 1960 von Rosa von Praunheim, 336 Seiten zu 29,80 Euro, gebunden, farbige Abbildungen, ISBN 978-3-927795-48-8

Seit vierzig Jahren dreht Rosa von Praunheim Spiel- und Dokumentarfilme. Er zählt weltweit zu den produktivsten schwulen Filmemachern.

Sein engagiertes künstlerisches Schaffen hat die Emanzipationsbewegung maßgeblich beeinflusst und vorangetrieben. Seit seinem 17. Lebensjahr führt er Tagebuch, schonungslos gegen sich selbst und seine Umwelt.



Bücher im April

Bücher statt Ostereier? Warum denn nicht? die Eier sind weg, wenn man sie zerzehrt hat. Höchstens Zahn- oder Bauchweh bleiben. Das geschieht bei Bücher eher weniger.

Erst sechzigjährig erfährt er, dass seine leibliche Mutter 1946 in der Psychiatrie verstorben ist und sehr wahrscheinlich ermordet wurde.

Rosa von Praunheim hatte das Glück, seine Verrücktheit in über siebzig Filmen zu verarbeiten, und das Glück schwul und kämpferisch zu sein, in einer Zeit, in der es kein KZ mehr gab.

„Rosas Rache“ ist eine Abrechnung mit sich selbst und seinen Feinden, mit spießigen Schwulen, Heteros und Menschen, die die Kunst verraten. Seine Adoptiv-Mutter sagte ihm einmal, sie hätte zwei Weltkriege überlebt: Er sei der Dritte.

Mein Prinz, der Callboy

Autobiographische Erzählung von Hartwig Schröder, erschienen bei Eichborn, 256 Seiten zu 14,95 Euro ISBN: 978382-1873176

Hartwig und Andreas sind Jungs „aus gutem Hause“, die etwas erleben wollen.

Und sie sind schwul. Als sie wegen Studium und Ausbildung nach Hamburg ziehen, erwacht das Interesse, anschaffen zu gehen.

Nicht weil sie das Geld nötig hätten, sondern aus purer Neugierde. Innerhalb weniger Monate können Sie sich ein Leben ohne sexuelle Abenteuer nicht mehr vorstellen.

Zu ihren Kunden zählen schwule wie bisexuelle Männer, die im bürgerlichen Leben Topmanager, ganz normale Familienväter und auch mal Pfarrer sind.

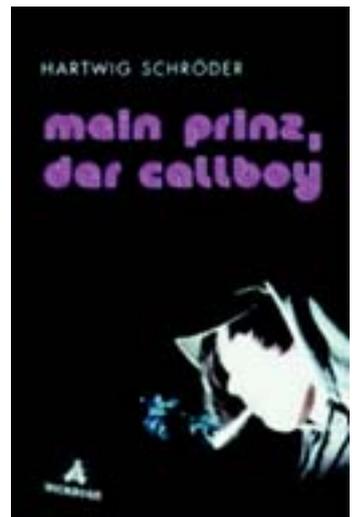
Lakonisch und mit entwaffnender Ehrlichkeit erzählt Hartwig Schröder in Mein Prinz, der Callboy von einem faszinierenden Doppelleben aus Sexarbeit und häuslicher Idylle: Anerkennung durch andere Sexualpartner, gelebte Freiheit, das Vertrauen einer glücklichen Beziehung.

Aber auch Eifersucht, AIDS-Gefahr, Lügen, Trennungen und der Kater am Ende des Rauschs. Ein ebenso voyeuristischer wie ergreifender Blick in

eine Welt, in der euphorischer Überschwang und großes Drama Tür an Tür wohnen.

Hartwig Schröder, geboren 1965, fing mit 20 Jahren an, als Callboy zu arbeiten.

Nach einigen intensiven Jahren im Sexgewerbe stieg er aus und ging nur noch gelegentlich auf den Strich. Heute arbeitet er als Softwareentwickler und lebt in Karlsruhe. Seine Geschichte wird demnächst fürs Kino verfilmt.



Schauspiel des Staatstheaters Wiesbaden im April

Premiere: Freitag, 9. April 2010, 20.00 Uhr, Wartburg, Schwalbacher Str. 51:

Shopping Queens

Die singende Antwort auf „Männerhort“ von Tobias Bungter

Inszenierung: Caroline Stolz; Musikalische Leitung: Ernst August Klötzke; Bühne und Kostüme: Lorena Diaz Stephens, Jan Hendrik Neidert; Mit: Susanne Bard (Alexis), Eva-Maria Damasko (Marion), Connie (Stefanie Hellmann), Anne (Friederike Ott), Jasaman Roushanaei (Scooter); Band: Jörg Rebhan, David Stephens, Claus Weyrauther, Timo Willecke



Das Warten hat ein Ende. Die drängende Frage wird beantwortet, wer eigentlich die Frauen von den Männerhort-Bewohnern sind, die seit Dezember 2007 das Wartburgpublikum begeistern. Endlich treten die weiblichen Pendants der vier Mächtigen-Machos in Erscheinung und stehen ihren holden Gatten in nichts nach. Bisher begutachteten Anne, Alexis und Connie in der Boutique Shopping Queens bei Plccolöchen jene Shopperfolge, vor denen ihre Männer die Flucht ergriffen haben. Doch plötzlich ist alles ganz anders.

Alexis ist pleite und muss den Laden schließen. Wo sollen sich die Freundinnen von nun an im "Happy Center" treffen? Die Friseurin Marion kümmert das wenig. Sie wird den Laden übernehmen und damit das auch allen klar ist, deponiert sie schon mal eine Trockenhaube dort. Auch bei ihren Ehemännern finden die verzweifelten Frauen keinen Trost: im Gegenteil, die hören nie zu, gehen fremd und sind jeden Samstag Nachmittag spurlos verschwunden. Alle drei...!

Die Freundinnen machen sich auf die Suche und stoßen auf den Männerhort: Ihre Göttergatten verstecken sich allen Ernstes auf einer stillgelegten Toilette im Einkaufszentrum, um ihre Ruhe zu haben. Für Fußball, Bier und Pizza. Die Frauen sind fassungslos, verbrüden sich sogar mit Marion, deren Mann ebenfalls im Männerhort rumlungert und noch dazu ihren Hamster auf dem Gewissen hat. Was tun? Die hysterische Anne denkt gleich wieder an Selbstmord, Marion und Alexis eher an Mord

– nur die esoterisch veranlagte Connie mahnt zur Ruhe. Sie hat die Lösung: Der Männerhort ist schuld. Er hat die Männer verhext. Das leuchtet ein! Und so schmiedet das Frauenquartett Pläne zur Vernichtung des unheilvollen Orts...

Der Kölner Autor Tobias Bungter (Jahrgang 1973) hat die singende Antwort auf die Wartburg-Kultproduktion Män-

nerhort von Kristof Magnusson geschrieben. Mit sangesfreudigen Schauspielerinnen und einer Live-Band fällt diese Antwort zwangsläufig sehr musikalisch aus. Und sie ist für Fans und Insider genauso ein Spaß wie für alle, die dem Männerhort seit seiner Premiere im Dezember 2007 bisher noch keinen Besuch abgestattet haben.

Regie führt wieder Caroline Stolz, die Leiterin der Wartburg. Sie inszenierte in Wiesbaden außerdem Rainer Werner Fassbinders „Tropfen auf heiße Steine“, Hitchcocks „Die 39 Stufen“, Tennessee Williams' „Die Glasmenagerie“ sowie zuletzt „Das große Fressen“.

Weitere Vorstellungen: 15.4. und im Mai, jeweils 20 Uhr, Wartburg Wiesbaden

Ballett des Staatstheaters Wiesbaden im April

Premiere: So, 11. April, 18.00 Uhr, Großes Haus

Dornröschen

Musik von Peter I. Tschaikowsky, Choreografie von Stephan Thoss; Ott, Thoss, Zwimpfer, Salomon – Ballett und Orchester des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden

Aus Kindertagen ist uns wahrscheinlich allen das Märchen vom Dornröschen bekannt: Die Königstochter, auf ihrer Taufe verflucht von einer bösen Fee, die das Kind mit einem Todesbann belegt, da sie nicht zu den geladenen Gästen zählte. Auch wissen wir um den Fortgang, dass der Fluch nicht vollständig aufgelöst aber doch abgemildert werden kann. Eine gute Fee bewirkt, dass das Mädchen an ihrem 15. Geburtstag nicht am Spindelstich sterben soll, sondern in einen hundertjährigen Schlaf falle. Das Kind wächst heran, und trotz aller Vorsichtsmaßnahmen der Eltern geschieht das Unvermeidliche: Sie sticht sich und fällt in den lang andauernden Schlaf. Über die Zeit versuchen einige Prinzen durch das mittlerweile gewachsene Dornengestrüpp zu dem schlafenden Mädchen zu gelangen. Doch nur einem gelingt dies: der Prinz, der zur richtigen Zeit am richtigen Ort erscheint. Er wird die Prinzessin aus dem Schlaf zu küssen und gemeinsam mit ihr in eine

glückliche Zukunft sehen. Stephan Thoss stößt in seinem Handlungsballett Dornröschen auf hochinteressante Motive, die im Märchen der Gebrüder Grimm vorhanden, aber selten durchleuchtet werden – Grund genug, diese für seine Version erlebbar zu machen. So hinterfragt Thoss, wie die Figur der sogenannten bösen Fee zu deuten ist, die von den Eltern zur Taufe nicht eingeladen wurde. Welche Rolle mag diese Person spielen im Leben dieser Familienbande – die des schwarzen Schafes, dessen man sich entledigen will und doch nicht kann?

Von großer Bedeutung ist für Thoss die Interpretation der meist übergangenen Eingangssequenz des Märchens. Sie benennt die Nöte der Eltern, trotz großen Wunsches kein Kind zu bekommen; eine Verzweiflung, aus der das Königspaar von alleine nicht herauskommt. Es bedarf fremder Hilfe, der Königin vorzubedeuten, dass sie eine Tochter zur Welt bringen wird. Das Glück der

Eltern über das schließlich geborene Kind kann aber ihre einstigen Ängste nicht vergessen machen. Auch gibt es Geheimnisse zwischen ihnen, die unausgesprochen sich bedrückend auf das Kind übertragen. Aus diesen Interpretationen heraus findet sich in dem Motiv des Schlafes eine Bedeutung, nach der das Dornröschen in der scheinbaren Untätigkeit des Schlafens höchst aktiv ist, sich in einem Reifeprozess befindet. Hier durchlebt, deutet und ordnet sie ihre Geschichte, um eines Tages bereit zu sein, abgenabelt von den Eltern den Schritt in ein selbstbestimmtes Leben zu wagen.

Die Musik von Peter I. Tschaikowsky verströmt einen ganz besonderen Zauber. Auch 120 Jahre nach der Uraufführung hat die farbenreiche und effektvolle Musik nichts von ihrer Magie eingebüßt und verbindet sich kongenial mit der zeitgenössischen Interpretation der neuen Choreografie.

Nächste Vorstellungen: 13., 16. und 30. April um 19.30 Uhr

Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Robin Hood
Club Sauna
Erotikshop Adam und Eva
Erotik Boutique SHE!
Aids-Hilfe
Pariser Hoftheater
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum, Verdi
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Queer
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum
HEGUWA Erotikshop

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Krawallschachtel
Zum Schwejk
Größenwahn
Oscar Wilde Buchladen
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH

Ansonsten:

Diverse Plätze im Rhein-Main-Gebiet per Versand

Karlas Rundschlag:

Die FDP-Homophobie

Silvia Koch-Mehrin schreibt in einer Presseerklärung der FDP, Andrea Nahles habe „die niedersten Vorurteile gegen Schwule“ bedient und solle sich für die „niederträchtige Attacke“ entschuldigen.

Nun hat sich Frau Koch-Mehrin eigentlich noch nie dadurch bekanntgemacht, dass sie selber gegen Homophobie nennenswert aufgetreten ist. Und was hatte die SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles denn gesagt, dass damit „niederste Vorurteile gegen Schwule“ bedient werden?

Spiegel Online fasst in einem Bericht über Westerwelles Dienstreise zusammen: „Jetzt fordert auch die SPD-Generalsekretärin Aufklärung. Zwar sei die Mitnahme von Managern zur Anbahnung von Wirtschaftsbeziehungen ein sehr üblicher Weg, meinte sie. Nicht üblich sei, dass Lebensgefährten - in diesem Falle von Westerwelle selbst - geschäftliche Vorteile von diesen Mitnahmen oder den Gesprächen vor Ort haben könnten, sagte Nahles und fügte hinzu: Oder zumindest müssen wir fragen (...), ob es Geschäftsanbahnungen von Herrn Mronz gegeben hat.“

Wo ist denn hier eine homophobe Attacke zu erkennen? Ich zumindest sehe hier keine, sondern nur die Frage einer Oppositionspolitikerin, deren Aufgabe dies ist.

Also Homophobie ist es, wenn

man politische und Geschäftsmachenschaften genauer hinterfragt?

Ich fand es ja gut, dass Westerwelle öffentlich seinen Lebenspartner mitnimmt, weil dies eine gewisse Normalität zum Ausdruck bringen könnte. Aber ob uns das dann noch helfen kann, wenn es um private wirtschaftliche Vorteilsnahme geht, das möchte ich bezweifeln.

Nun plötzlich geht es um Diskriminierungsschutz für Geschäfte, für einen Mann, der immer gegen das Antidiskriminierungsgesetz ankämpfte und der übrigens auch gegen das Partnerschaftsgesetz für Homosexuelle gestimmt hatte, und nun ist er selbst so frei und nimmt seinen Lebenspartner mit auf Dienstreise, was übrigens nicht kritisiert worden ist. Das wäre Homophobie gewesen und dagegen hätte ich mich hier verwehrt.

Und übrigens, Westerwelle ist ja nun aber auch ein Politiker, der durchaus verbal rücksichtslos draufschlagen kann, zum Beispiel wenn es um Hartz IV-Empfänger geht, und der gerne auch politisiert, wenn er denkt, dass es ihm nutzt.



Und wenn ich seine Haltung dazu kritisiere, dann ist das auch nicht homophob. Und übrigens, wenn ich Herrn Rösners Kopfpauschale kritisiere, die die solidarische Finanzierung der Krankheitskosten ablösen soll, dann ist dies auch gar kein Rassismus.

Wenn man derart politisch mit seinen Mitmenschen umgeht und Kritik daran als Homophobie oder ähnliches kritisiert, dann hilft man uns und unserem Wunsch, als Lesben und Schwule unbehelligt leben zu können, überhaupt nicht, sondern man schadet uns in Wirklichkeit damit.

Das sagt Euch

Eure Tante Karla

Big Eden

... ein kleines Wunder - von Thomas Bezucha, USA 2000, mit Arye Gross, Eric Schweig, Tim DeKay, Louise Fletcher, George Coe.

Englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln. Extras: total ca. 60 Min. (engl.OF): Interviews mit Cast & Crew, 9 geschnittene Szenen, Original Kinotrailer. DVD Erschienen bei Pro Fun Media.

Eingebettet in den Schoß der malerischen Berge Montanas entfaltet sich die Geschichte

des New Yorker Künstlers Henry Hart, der in seine Heimat zurückkehrt, um seinen kranken Großvater hingebungsvoll zu pflegen.

Völlig unerwartet trifft er dort auf seine alte Highschool Liebe Dean Stewart, der sich unterdessen von seiner Frau getrennt hat.

Entzückt über die Gunst des Schicksals verlängert Henry kurzerhand seinen Aufenthalt und beginnt, sein Netz der Verführung zu spinnen.

Fixiert auf Dean merkt er natürlich nicht, dass auch der scheue Pike Dexter sein Herz an ihn verloren hat... Der meist
a u s g e -



zeichnete Spielfilm in der Geschichte des Queer Cinema brilliert mit preisgekrönten Stars wie Eric Schweig („Der letzte Mohikaner“), Arye Gross („Minority Report“, „Tequila Sunrise“) und Tim DeKay („If These Walls Could Talk“) u.v.a.



Programm kino

Weiterstadt

bei Darmstadt:

Kulturprogramm:

Mi 07.04. um 20 h Kabarett- Progr.: **THE QUEEN & EI** mit Elfriede Grimmelwiedisch aus Saarbrücken (Gesang, Tanz, Zauberkunst)

Filme:

Fr. 09.04.; Sa. 10.04. (ab 18 h); So. 11.04. und Di. 13.04. ab 21 h: **12 METER OHNE KOPF**. Waren Klaus Störtebeker und seine Piraten außerdem noch schwul?

Do. 15.04.; Sa. 17.04.; So. 18.04. (ab 18 h); Mo. 19.04. ab 21 h: **UNIVERSAL LOVE** dieser Film gewann den Max-Ophüls-Preis.

Nähere Infos:

www.weiterstadt.de/koki

Darmstadt

In der Darmstädter Szene gibt es ganz besonders:

„Das GAY-Angebot in Darmstadt City“

... findet man(n) im „HEGUWA“ Erotikshop in der Ludwigstr. 8 und zwar im 1. Stock.

In Darmstadt City wurde der alteingesessene Erotikshop im November des Jahres übernommen. Hier findet man(n) in TOP-Labels an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc... Ebenso gibt es hier eine **Video-Cruising-Area** mit Glory-Hole Kabinen. Infos gibt es auch bei Gayromeo und auf der Homepage.

HEGUWA Hetero & GAY Erotikshop – mit **Video Cruising Area** - Ludwigstr. 8 / 1.Stock - 64283 Darmstadt. Internet: www.sex-sinne.de, Gayromeo Guide & Club: sexkino-darmstadt



Rudi Assauer: Schwule sollen sich einen anderen Job suchen

Der ehemalige Manager von Schalke 04 findet, offen schwule Spieler hätten im Fußball nichts verloren. Die DFB-Schlamm-schlacht geht indessen weiter.

Der ehemalige Manager von Schalke 04, Rudi Assauer, hat in einem Interview mit der Kölner Zeitung „Express“ gesagt, dass Schwule nichts im Fußball verloren haben. Der DFB-Skandal sei „keine schöne Geschichte“ und schade dem deutschen Fußball: „Diese Sache wird in die Annalen eingehen. Und es wird bei diesem Rosenkrieg keinen Gewinner sondern nur Verlierer geben“, sagte der 56-Jährige. Es sei ein „schöner Hammer“ gewesen, dass sich Manfred Amerell als bisexuell outete. In seiner Karriere sei er nie auf Schwule gestoßen, allerdings habe er zu seiner Zeit in Bremen mal von einem Masseur erfahren, der schwul gewesen sein soll. Daraufhin sei er zu ihm gegangen und habe gesagt: „Junge, tu mir einen Gefallen - such Dir einen neuen Job.“

Sollte sich ein Spieler outen, würde er ihm sagen: „Du hast Mut gezeigt. Aber suche Dir etwas anderes.“ Er würde das Thema nicht „offensiv angehen“ (womit eine Unterstützung für den Spieler gemeint ist): „Man sieht ja an dem jetzigen Skandal, was passiert. Herr Amerell kann sich nicht mehr auf die Straße trauen, Herr Kempfer wird wohl nie mehr ein Spiel pfeifen und der vormals exzellente Ruf des DFB ist schwer beschädigt.“

Auf die „Express“-Frage, ob er etwas gegen Schwule habe, antwortete Assauer: „Nein. Überhaupt nicht. In anderen Sportarten mag das vielleicht gehen, aber im Fußball funktioniert das nicht.“ Denn die, die sich outen, würden „plattgemacht“: „Von ihren Mitspie-

lern und von den Leuten im Stadion. Diese Hetz-Jagd sollte man ihnen ersparen.“

Indessen geht die Schlamm-schlacht um den Schiedsrichter-Skandal beim DFB munter weiter. Amerell will weiterhin Strafanzeige gegen die vier Schiedsrichter stellen, die ihm sexuelle Annäherung vorgeworfen haben, womit auch ihre Namen öffentlich würden. Der Deutsche Fußball-Verband hingegen will nun seinen ehemaligen Mitarbeiter verklagen. Amerell hatte dem DFB eine einseitige Aufklärung vorgeworfen und Präsident Theo Zwanziger unterstellt, „über Leichen“ zu gehen.

„Der DFB wird dem medialen Rachefeldzug nicht weiter tatenlos zusehen und auf die beleidigenden Aussagen mit Strafanzeigen wegen übler Nachrede und Verleumdung reagieren“, heißt es in einer Presseerklärung des Verbunds vom Mittwoch.

Zwanziger selbst steht wegen der Aufarbeitung der Affäre zunehmend in Kritik, zumal eine neue Mail von Michael Kempfer aufgetaucht ist, die andeutet, dass auch er eine interne, einvernehmliche Klärung bevorzugt hatte. In einer DFB-Sitzung am Freitag stehen tiefgreifende Reformen im Schiedsrichterwesen an: die Verantwortung soll auf mehr Schultern gelegt werden, statt der Honorierung von Einzelspielen (derzeit 3.800 Euro pro Bundesligaspiel) ist an ein Grundgehalt gedacht. Berichte, der Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses, Volker Roth, könnte zurücktreten, sind dementiert worden.

Roth hatte sich lange Zeit gelassen, um die Vorwürfe von Kempfer an Amerell weiterzu-

geben. In der Sitzung soll auch geklärt werden, ob und wie Kempfer weiter eingesetzt wird.



Eigentor des Monats:

Profi-Fußball darf nicht vor Homophobie kapitulieren

Zu den Äußerungen des ehemaligen Schalke-Managers Rudi Assauer zur Situation von Homosexuellen im Profi-Fußball erklärt Axel Hochrein, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD):

Wir sind erschüttert über die feigen Kommentare von Rudi Assauer. Die Empfehlung, schwule Fußballspieler sollten sich einen anderen Job suchen, kommt einer Kapitulation gegenüber der grassierenden Homophobie im Profi-Fußball gleich. Welcher anständige Mensch kann den Zustand einfach achselzuckend hinnehmen, dass – wie Assauer sagt – Homosexuelle „von ihren Mitspielern und von den Leuten im Stadion“ „plattgemacht“ würden? Geht es beim Fußball nicht eigentlich um Teamarbeit, Leistung und Fairness?

Statt sich der Herausforderung homosexuellenfeindlicher Fans und Spieler zu stellen, unterstützt Assauer die verdruckteste und verkorkteste Art vieler Fußballfunktionäre. Dem ist klar zu widersprechen: Kampf ge-

gen Homophobie und Unterstützung für schwule Fußballer heißt das Gebot der Stunde: Die permanente Verdrängung und Vertuschung fördert Demagogie, üble Nachrede und Intrigen.

Herr Assauer ist der typische Vertreter einer gestrigen Fußball-Manager-Generation. In vielen Bundesliga-Stadien sind heute ganz selbstverständlich auch die 15 existierenden schwulen Fan-Clubs der jeweiligen Mannschaft willkommen und Teil der Fan-Gemeinde. Der männliche Fußball sollte sich ein Beispiel an den Frauen nehmen. Dort ist der Umgang mit Homosexualität deutlich lockerer. Offenbar mit Erfolg: die Frauen-Elf ist seit 2003 ungeschlagen Fußballweltmeisterin und gilt auch für 2011 als klarer Favorit.

Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glössing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids.

Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

<http://www.aidshilfe-wiesbaden.de>

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

- Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln.

- Wir machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind.

- Wir stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073

E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Rom - Die italienische Polizei ist auf einen Callboy-Ring gestoßen, an dem unter anderem ein Zeremonienmeister des Papstes, ein Mitglied des Elitechors des Petersdoms und vermutlich mehrere Priesterseminaristen beteiligt gewesen sein sollen. Auf die Gruppe männlicher Prostituierten stieß die Polizei, als sie im Rahmen von Korruptionsermittlungen die Telefone von verdächtigen Politikern abhörte. Im Mittelpunkt des Bauskandals, der Italien seit einigen Wochen beschäftigt, stehen vier Politiker, darunter Angelo Balducci, der Präsident von Italiens oberstem Rat für öffentliche Bauaufträge. Er ist zugleich ein wichtiger Berater des Vatikans und Mitglied der „Gentlemen seiner Heiligkeit“, der ehrenamtlichen Dienerschaft des Papstes für besondere Anlässe, deren Mitglieder sorgfältig ausgewählt werden und die Dienste als Ehre und Auszeichnung empfinden. Er wurde im Februar verhaftet.

Nun hat die Zeitung „La Repubblica“ die Abhörprotokolle veröffentlicht. Balducci hat demnach regelmäßig mit dem Nigerianer Thiomax Ehiem telefoniert, der ihm junge Männer für Sex vermittelte. Ehiem ist seit 19 Jahren einer der führenden Sänger des Giulia-Chores des Petersdoms.

Die Polizei vermutet in einer Stellungnahme für das Gericht, Ehiem und ein ungenannter Italiener seien Teil eines „organisierten Netzwerkes“ gewesen, um männliche Prostitution zu fördern. Aus den Abhörprotokollen geht hervor, dass unter den Männern, die Ehiem für Balducci besorgt haben soll, Priesterseminaristen waren. So fragt Balducci, wann ein Escort wieder im Priesterseminar zurück sein müsse, in einem anderen Fall sagt Ehiem, ein gewünschter Klient sei „gerade in einer Messe oder sowas“, er wird später einen „Kollegen“ des Mannes empfehlen.

Medienberichten zufolge seien dem Politiker aber nicht nur Priesteranwärter, sondern unter anderem auch ein Rugby-Spieler und illegale Einwanderer zugeführt worden, darunter ein „komplett aktiver 2-Meter-Mann“, wie „La Repubblica“ genüsslich zitiert. Die Nachrichtenagentur Reuters, die die Geschichte der Zeitung weltweit verbreitete, konnte den Anwalt Ehiems nicht erreichen. Der Anwalt Balduccis sagte der Agentur, man habe sich derzeit gegen schlimmere Vorwürfe zu verteidigen. Der Vatikan hat Ehiem entlassen und Balducci von seinen Aufgaben befreit.

Dabei steht die Geschichte noch am Anfang. Im Magazin „Panorama“ berichtet Ehiem, er kenne Balducci schon seit über zehn Jahren. „Er hat mich gefragt, ob ich ihm andere Männer beschaffen kann. Er sagte mir, er sei verheiratet und dass ich das in größtmöglicher Geheimhaltung machen sollte.“

Ljubljana - Slowenien will die Ehe öffnen. Das Parlament in Ljubljana (Laibach) hat mit 46 zu 38 Stimmen in erster Lesung ein Gesetz beschlossen, dass die Ehe für schwule und lesbische Paare öffnen soll. Nach weiteren Beratungen könnte die Änderung am Familiengesetz zum 1. Mai 2011 in Kraft treten.

Schwule und lesbische Paare bekämen damit auch das Recht, Kinder zu adoptieren. Damit wäre Slowenien in dieser Frage eines der fortschrittlichsten Länder Europas. Kritiker des Gesetzes wollen allerdings nach einer Verabschiedung ein Volksbegehren starten.

Mit dem Gesetzentwurf reagierte die Regierung unter dem Sozialdemokraten Borut Pahor auf ein Urteil des Verfassungsgerichts, das eine Ungleichbehandlung von Homo-Paaren zu Eheleuten unter anderem im Erbrecht bemängelte. Schwule und lesbische Paare können in dem EU-Land seit 2005 eine Eingetragene Lebenspartnerschaft eingehen, die zunächst wenige Rechte umfasste und nach einer Änderung 2006 unter anderem eine Berücksichtigung bei Renten bot, jedoch weiterhin Unterschiede zur Ehe vorsah. Das Verfassungs-

gericht urteilte jedoch im letzten Juli, dass jeder Unterschied eine Diskriminierung darstelle.

Schul-lesbisches Leben stellt in dem Zwei-Millionen-Staat kein Problem dar, in der Hauptstadt finden seit einigen Jahren jährliche CSD-Demos statt. Im letzten Jahr hatte allerdings ein nationalistischer Mob eine Schwulenbar im Vorfeld des CSDs gestürmt und einen Aktivisten schwer verletzt:

Mitja Blazic, Präsident des slowenischen Schwulenverbands, hatte Kopfverletzungen erlitten.

London - Schwule und lesbische Paare können sich demnächst auch kirchlich trauen lassen, wenn die Gemeinde das anbietet. Das britische Oberhaus hat am Dienstag ein Verbot aufgehoben, das die kirchliche Trauung von schwulen und lesbischen Paaren bisher unmöglich machte. Kirchen dürfen demnach Homo-Paare trauen. Staatlich anerkannte Ehen können in Großbritannien sowohl von Standesbeamten als auch direkt von Geistlichen im Rahmen einer kirchlichen Trauung abgenommen werden. Der 2004 eingeführten Eingetragenen Lebenspartnerschaft war die kirchliche Trauung jedoch bislang verwehrt.

Der Zusatzartikel zur „Equality Bill“, der ohne Fraktionszwang mit 95 zu 21 Stimmen beschlossen wurde und das entsprechende Verbot aufhebt, muss noch vom Parlament abgesegnet werden, wo keine Probleme erwartet werden. Der erste offene schwule Lord, der Labour-Politiker Waheed Alli, hatte die mit der Regierung nicht abgestimmte Vorlage eingebracht.



Mainz im April

Chapeau

Fr. 30.04. **Hexennacht** im Chapeau. Regelmäßig: **Montags** Würfel um dein Getränk, bei einer gewürfelten 6 geht das Getränk aufs Haus! **Mittwochs** „Happy Mittwoch“ diverse Getränke zu vergünstigten Preisen.

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende 22:00 Uhr Uhr schwul-lesbische Uni-Fete im Kulturcafé, Freitag, 09.04. und 23.04. (3,50 Euro)

Frauenzentrum Mainz e.V.

Samstags 14-tägig (gerade Woche) 11,00 h Offene Gruppe für **lesbische Mütter**. Mittwochs **Kaffee-Kneipen-Treff** für Frauen ab 18 Uhr. Donnerstags ab 19 Uhr **Jung-Lesben-Gruppe**.

Kinder des Olymp

So. 11.04 .um 11-13.00 Uhr: **Stammtisch** in der BJS.

Meenzelmänner

Fanclub von Mainz 05: **Stammtisch** in der BJS am 01.04., 16.04. und 30.04. ab 20 Uhr

Takeover Friday

Der Kneipenabend für Schwule, Lesben und Friends 16.04. ab 20 Uhr Scoop Rock-Salat (Rauchen erlaubt) Kaiser-Wilhelm-Ring 56, Info: www.takeoverfriday.de

Bar jeder Sicht (BJS)

Mittwochs Filmabend um 20.30h: 07.04.: „When Night Is Falling“. 14.04.: „Median satire von Pedro Almodóvar“. 21.04. „Emma & Marie“. 28.04. „East Side Story“.

Events: Di 13.04. ab 20.00 Uhr: Sport und Fitness in der Kneipe? Klar, hier bei uns mit **Wii-Sports!** So 18.4. ab 18 Uhr: Weil's so schön ist, jetzt auch am Sonntag: **Wii-Sports!Do** 22.4. ab 19.00 Uhr: **Grüner Donnerstag**. Nur das Beste für Gesundheit und Genuss zaubern Euch die Grünen Damen: fleischlos, vollwertig, biobio und - lecker! Fr 23.4. 21.00 Uhr: Steffi List Wieder live und unplugged bei uns zu Gast stellt Steffi Euch ihr neues Album „Trips“ vor. Vorfreude anheizen unter www.steffi-list.de. Eintritt und Autogramme frei! Sa 24.4. ab 21.00 Uhr: **Karaoke**, mit Mandy & Michael. Fr 30.4. Herzlich willkommen, Maiköniginnen und Maiböcke zum Tanz in den Mai mit den Kindern des Olymp! Schmeißt Euch in den Fummel, es erwarten Euch unter Tamaras Maibaum: Leckere Gerichte aus der Kinder-Küche, heiße Rhythmen aus der MusikBox des DJTeams Erich&Stefan, und natürlich - die Maiköniginnen-Wahl!

Regelmäßig: Dienstags ab 18 Uhr **Spieleabend**, sonntags 11 - 14 Uhr **Sonntagsbrunch**

Nähere Informationen findet Ihr im Netz unter: <http://www.sichtbar-mainz.de>

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturenrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60, Fax 24 89
www.autowerkstatt-budenheim.de

**AUTO
WERKSTATT**

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Beschreibung des Lokals, in die unsere Szene in Mainz besonders gerne geht.

Chapeau

Das **Chapeau** ist eine nette Kneipe in der Mainzer Innenstadt, die täglich ab 18 Uhr geöffnet hat. Chapeau ist auch eine Bar, in der sich Mainzer und auswärtige Gays am Abend tummeln. Stil, Gäste und Management sind eher jugendlich. Das Chapeau ist ein Raucherlokal.

Die Besucher finden hier nette Leute an einer große Bartheke mit Barhockern, und einigen Sitzgruppen vor.

Das **Chapeau** ist in Mainz ein traditioneller Szenetreff, in dem man merkt, dass Mainz einerseits eine Universitätsstadt ist und andererseits eine breite einheimische bodenständige Szene hat.



**Chapeau
Mainz**

Kleine Langgasse 4
täglich geöffnet ab 17 Uhr
Tel: 06131 - 223111

www.Chapeau-Mainz.de

Chapeau:

Fr. 30.04.

Hexennacht im Chapeau

Wie feiert man eine Hexennacht?

Da ist nun aber Eure Phantasie gefragt, denn alles, was Ihr damit verbindet, wird auch stattfinden. Schließlich kommt es ja auf Euch an, wie gut sich eine Hexennacht anfühlt.

Sehn wir uns?

Bar jeder Sicht:

Fr 23.4. 21.00 Uhr:

Steffi List

Wieder live und unplugged bei uns zu Gast

stellt Steffi Euch ihr neues Album „Trips“ vor.

Vorfreude anheizen unter

www.steffi-list.de

Eintritt und Autogramme frei!

Bar jeder Sicht:

Fr 30.4. Herzlich willkommen, Maiköniginnen und Maiböcke zum Tanz in den Mai mit den Kindern des Olymp!

Schmeißt Euch in den Fummel, es erwarten Euch unter Tamaras Maibaum:

Leckere Gerichte aus der Kinder-Küche, heiße Rhythmen aus der MusikBox des DJTeams Erich&Stefan, und natürlich -

die Maiköniginnen-Wahl!

CinemaxX

Offenbach:

Gayfilmnacht:

18.04. um 20 h
DU SOLLST NICHT LIEBEN
 (Einaym Pkuhot / Eyes Wide Open) ein Film von Haim Tabakman nach dem Buch von Merav Doster ISR/FR/D 2009, 90 Minuten, deutsche Synchronfassung. Mit Zohar Strauss, Ran Danker, Tinkerbelle, Tzahi Grad, Isaac Sharry

L-Film-Nacht:

25.04. um 20 h
WO WAREN WIR FRAUEN, ALS DIE MÄNNER ZUM MOND FLOGEN?
 (Que faisaient les femmes pendant que l'homme marchait sur la lune?) Ein Film von Chris Vander Stappen (BE/CA/FR/CH) 2000, 102 Minuten, OmU, Mit Marie Bunel, Héléne Vincent, Tsilla Chelton, Mimie Mathy, Macha Grenon, Christian Crahay

Frankfurt im April

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr unsere Auswahl:

La Gata

01.04. Gründonnerstag, 20 h
Tanzparty in den Karfreitag
 02.04. Mit Karfreitag haben wir keinen Vertrag, **Tanz, Musik und gute Laune** ab 21 h. Sa. 03.04. ab 21 h: **wir heizen** das Osterfest ein. So. 04.04. ab 20 h: **Der Osterhase** kommt und **bringt Geschenke** mit. Mo. 05.04. Ein **Ostertänzchen** mit der **Muckenrunde** ab 20 h
 Sa. 10.04. **Weißer Samstag**, Prämie für die schönste weiße Kleidung. Fr. 30.04. **Tanz in den Mai** mit kostenloser Mainbowle ab 21 Uhr.

Ladies Takeover

for lesbians & friends am 09.04. ab 20 h im **Vinalicious** (www.vinalicious.de) Vietnamesisches Restaurant, Hallgartenstr. 61, Frankfurt, Haltestelle U4 Bornheim Mitte, Straßebahn 12 Rothschildallee. Informationen zu Ladies Takeover ist unter www.ladies-lounge.org oder team@ladies-lounge.org zu finden.

Zum Schwejk

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, Halbe Preise.

LSKH

Sa. 10.04. um 20 Uhr **Prisma**: Orange Night: Tanz, Party: 70er, 80er.
 Regelmäßig: sonntags von 11 - 15 Uhr **Brunch**, 16: - 19: Uhr Regelmäßig immer am 1. So. im Monat ab 18 Uhr: **Spirituelles Singen für Frauen**. Veranstalterin: LLL e.V. Teilnahme ist kostenlos.

Lescafe, montags 16:00 - 19:00 Uhr **Lesbenarchiv**, dienstags: 11:00 - 13:00 Uhr **Lesbenarchiv**, mittwochs: 17:00 - 20:30 Uhr **Lesbenarchiv**, donnerstags: 20:00 Uhr **Liederliche Lesben**

1. Di. im Monat um 18 Uhr: Die **Selbsthilfegruppe** schwuler und bisexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Festplatz am Ratsweg

Mo. 05. und 12.04. **Rosamontag auf der Dippemesse**, ab 19,30 h im Dippodrom mit Schlager, Travestie, Kabarett ...

AG36, Switchboard

Sa. 10.04. ab 20 h: After-Easter-Party - **richtig Ficken!** – **“Dicke Eier waren gestern!”** ist das Motto dieser Saver-Sex-Party, veranstaltet von den Love Rebels.

Regelmäßige Gruppentreffen, 20 Uhr: **Schwule Biker** 1. Dienstag, **LSVD** Hessen 1. Mittwoch, **FLC** – interner Abend 3. Mittwoch. **Gay Web** 1. Donnerstag, **Schwule Väter** 3. Freitag, **Schwusos** 3. Do., **SMASH** – SM-Gesprächskreis 4. Freitag, **Eurovision Club Germany** unregelmäßig 1x freitags, 19.30. Immer am letzten Do. im Monat: **Golden Girls Club** Abend ab 19.30h

BASIS

Mo. 12.04. 19.30 h: ausnahmsweise mal an einem Montag Vortragsreihe der Aidshilfe Frankfurt, Thema: „**Von der Firstline- zur Salvage-Therapie – Antiretrovirale Optionen 2010**“, Referent: Prof. Dr. med. Matthias Stoll, Leitender Oberarzt der Klinik für Immunologie und Rheumatologie, Hannover, Eintritt frei.

Mein Test? Ja! – “MainTest” geht an den Start

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. bietet ab dem 19. April 2010 wöchentlich eine HIV-Beratung mit Schnelltestmöglichkeit an. Diese richtet sich gezielt an alle Männer, die gelegentlich oder ausschließlich mit anderen Männern Sex haben. Umgesetzt wird dieses Angebot in Kooperation mit der AIDS-Beratung des Amtes für Gesundheit der Stadt Frankfurt am Main.

Sex unter Männern ist mit mehr als 60 % nach wie vor der häufigste Übertragungsweg bei den HIV-Erstdiagnosen. Und im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung, ist das Risiko sich mit HIV zu infizieren unter Schwulen und Männern, die Sex mit Männern haben (MSM), mehr als einhundert mal so hoch. Dem Test kommt nicht zuletzt deshalb immer größere Bedeutung zu, weil es mittlerweile bekannt ist, dass die Zahl derer, die oft nach Jahren erst von ihrer Infektion erfahren, besonders hoch ist. Eine frühe Erkennung der Infektion ist wichtig. Führte bis Mitte der 90er Jahre die Diagnose “HIV positiv” vielmals zu einem frühen Tod von überwiegend jüngeren Menschen, so können heute Infizierte medikamentös so gut eingestellt und ärztlich behandelt werden, dass ein langes und symptomfreies Leben eine nicht un-

wahrscheinliche Perspektive darstellt. Zudem kann das Wissen um den eigenen HIV-Status helfen, sich und andere zu schützen.

Es gibt bereits eine gute Versorgung und Inanspruchnahme der HIV-Testangebote für die Allgemeinbevölkerung in Frankfurt am Main. Wir möchten unsere Beratungskompetenzen bei Männern, die Sex mit Männern haben, einbringen, um ihnen einen realistischen Blick auf ihr eigenes Sexual- und Risikoverhalten zu bieten. Die AG36: Schwules Zentrum Frankfurt, ist ein weiteres Projekt der AIDS-Hilfe Frankfurt. Hier soll zukünftig einmal in der Woche der HIV-Test angeboten werden. Die enge Zusammenarbeit zwischen AG36 und Beratungs- und Fachstelle der AIDS-Hilfe soll helfen, “MainTest” szenenah und leicht zugänglich für die Zielgruppe zu realisieren. Das Amt für Gesundheit bringt

sich personell und fachlich maßgeblich ein. Zwei Ärztinnen des Amtes, die über eine langjährige Erfahrung in der Testberatung verfügen, werden die medizinische Beratung und die Durchführung des Schnelltests übernehmen.

Die Berater/Innen der AIDS-Hilfe übernehmen die psychosozialen Beratungsgespräche im Vorfeld des Tests und – wenn nötig – in der späteren Betreuung bei einem positiven Testergebnis, oder unabhängig vom Test bei zu intensivierenden Fragestellungen.

Die Planungen reichen jedoch über den Starttermin hinaus. Im Sommer soll entschieden werden, ob das Angebot um den Test von anderen sexuell übertragbaren Infektionen wie Syphilis und Hepatitis C erweitert wird. Denn hier gibt es durchaus Handlungsbedarf. “Sexuell übertragbare Infektionen werden mitunter viel leichter übertragen als HIV. Zum Glück sind

sie oft auch leichter behandelbar. Um Übertragungsketten zu unterbrechen oder einen chronischen Verlauf zu verhindern, können regelmäßige Tests bei sexuell aktiven Menschen durchaus sinnvoll sein”, so Bohl. Er rät zudem, sich gegen Hepatitis A und B impfen zu lassen.

Das Angebot “MainTest” findet anonym und ohne Terminanmeldung montags, in der Zeit von 17 bis 19.30 Uhr, statt. Die Beratung steht jedem kostenfrei zur Verfügung, für die Durchführung des HIV-Schnelltests müssen 15 Euro pro Test berechnet werden. MainTest – Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. AG36: Schwules Zentrum Frankfurt, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt am Main, immer montags 17:00h – 19:30h (außer an Feiertagen). Ansprechpartner: Michael Bohl Tel.: 069 – 40 58 68 - 0. www.main-test.de

Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit über 35 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. **Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe**

Am **Mittwoch** 20 Uhr Clubabend mit den Hits der 70er, 80er, 90er und den besten von heute. **Donnerstag** 20 Uhr, RICKY & Friends. **Freitag** 21 Uhr Countdown into the weekend. **Samstag** 21 Uhr, Party bis zum Sonnenaufgang. **Sonntag**, 18 Uhr, Das LG begrüßt alle Gays & her Friends! Am **Montag** 20 Uhr, Oldies mit RICKY. (Dienstag ist Ruhetag).

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Gegründet 1978, ist das **Café Größenwahn** längst als eine Institution in Frankfurt und weit über Frankfurt hinaus bekannt, nicht nur für Menschen unserer Szene.

Geöffnet ist das Café, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Ein traditionelles Haus

... ist die **Krawallschachtel**. Sie existiert nämlich schon seit 1561 gastronomisch, vorher war sie ein Weinkeller. Seit der Revolution von 1848 wird dieses Haus die **Krawallschachtel** genannt, weil von hier aus, dem Haus des Bürgertums gegen den Adel, so mancher „Krawall“ ausging. Hier trafen sich nämlich traditionell die Zünfte.

Wer in das heutige freundlich wirkende Lokal will, muss klingeln. So kann Rolf seinen Gästen die angenehme gelassene Atmosphäre garantieren, die sie hier so lieben. Das Publikum ist recht gemischt, jung trifft sich mit alt, man unterhält sich hier gerne und findet rasch Kontakt.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, die zu einem Ort wurde, woeigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, das Schäfergassenfest, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
größenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de



Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

www.club-la-gata.de

Krawallschachtel

täglich ab 20.00 Uhr
bis zum nächsten Morgen
um 5.00 Uhr

Alte Gasse 24
60313 Frankfurt/Main
Telefon (069) 21 99 91 29



ZUM SCHWEJK
FRANKFURT

Die lustige Kneipe.

Schäfergasse 20 - 60313 Frankfurt am Main
Tel.: 069. 293166 - www.schwejk.net

Hi Gay Guys n´ Girls,
was haltet Ihr eigentlich von den Songs des Rappers Kaiza alias Jacques Lison?
In dem „K.M.K.“-Song „*Endlich Klartext*“ heißt es u.a.: „*Ne Kugel in Dein Face, Boy / Neun-Millimeter-Projektile für den Gayboy / und wenn der Sack hat zu viel gelutscht / er muss kotzen, immer wieder, wenn er in den Spiegel guckt*“. (...) „*Keine Chance / so wie im KZ / die neue Weltordnung / alles klingt perfekt*.“

Volker Beck, das langjährige Mitglied des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland (LSVD) und Menschenrechtspolitiker Sprecher der Grünen hat gegen diesen Mann bei der Staatsanwaltschaft Berlin Strafanzeige gestellt. Beck meint: **„Dies ist eine Aufforderung zum Mord. Das kann man weder bei deutschen Rappern noch bei jamaikanischen Dancehall-Sängern durchgehen lassen. Wir gehen davon aus, dass Bundesministerin Köhler darüber hinaus einen Antrag auf Indizierung einzelner**

Das Coming-out

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man schon vorher gehäht oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss mann/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu sein.

Liedtexte wegen Aufruf zum Mord und Leugnung des Holocaust stellen wird. Ich werde sie hierzu brieflich auffordern.“

Wo es direkt gegen uns geht, versteht wohl so macher in unserer Szene, dass man sich von Nazi-Sprüchen distanzieren muss und den Leuten, die so etwas sagen, unmissverständlich sagen muss, dass man so etwas nicht duldet.

Und was machen wir, wenn ein schwuler Mann bei uns klagt, dass man überall in der Welt die Deutschen für schwul hält, und dass die Deutschen ja von Geburt her besonders seien und deshalb besonders verachtet würden?

Lacht man heimlich darüber und ist zu ihm weiter höflich? Wir meinen ja, dass man dies als ausgemachten Blödsinn be-

zeichnen muss, weils tatsächlich blöde ist und außerdem auch noch rassistisch.

Leider hört man in der Szene tatsächlich zunehmend Unsinn und auch Rassismus, was nicht heißen soll, dass dies die Mehrheit der Szenegänger wäre. Im Gegenteil.. Da können wir in einem solchem Fall nichts anderes machen, als klar zu sagen, dass wir uns so etwas nicht anhören wollen.

Sicher, solche Leute wollen auch nicht aus der Geschichte lernen, nämlich was mit den schwulen Männern in der Nazizeit passiert ist. Denn die, die überhaupt solche Schubladen für Menschengruppen haben wollen, die neigen sehr schnell dazu, uns auch dort reinzutun. Solche Sprüche und solche Haltungen können wir eigentlich nicht nicht und nirgendwo dul-

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe

ROSA LÜSTE

den, und das nicht nur, weil es ganz schnell auch gegen uns gehen kann, sondern weils eben auch sachlich falsch und noch verdammt dumm ist.

Das meint das Beratungs-Team von der ROSA LÜSTE

Peter von der AH Wiesbaden informiert:

„Ihr könnt ja weiter ins Tütchen machen!“

Der Frühling kommt und die Triebe schlagen aus, nicht nur bei Flora und Fauna, sondern auch bei uns erwacht traditionell mit Beginn der warmen Jahreszeiten der Drang nach Liebe und Sexualität.

Mit dem Verlangen kommen auch wieder ein alter Freund und seine Kumpels ins Spiel, HIV und andere Geschlechtskrankheiten.

Man stockt den Kondomvorrat auf und kauft sich eine neue Tube Gleitmittel und bereitet alles vor für den sicheren Spaß und STOP!

Da gibt es ja auch noch andere Methoden, von denen man mal gehört hat, Methoden ohne den kleinen Begleiter aus Latex, ich spreche von Serosorting und Seroguessing.

Habt Ihr noch nicht davon gehört? Na dann werde ich euch mal aufklären und schauen, was sich dahinter verbirgt und was wir als AIDS-Hilfe dazu sagen.

Fangen wir mit Serosorting an, dieser Begriff sagt einem erstmal gar nichts. Er bedeutet,

dass man sich einen Sexpartner sucht, der HIV-negativ oder HIV-positiv ist. Aber wie erkennt man das, HIV kann man schließlich niemandem ansehen!

Es gilt also den Serostatus des Partners zu überprüfen und das macht man über einen HIV-Test. So und jetzt wird die ganze Sache relativ unpraktikabel, denn ein HIV-Test gibt ja keine aktuellen Momentaufnahmen wieder, sondern das Ergebnis zeigt uns den Infektionsstand von vor drei Monaten.

Wenn wir uns also jetzt testen lassen, dann sehen wir, welchen Serostatus wir Anfang des Jahres hatten. Das hängt damit zusammen, dass der Test nach Antikörpern gegen HIV sucht und diese bilden sich erst nach einer Infektion und können nach 12 Wochen mit dem Test erkannt werden. Ergo können wir uns nicht sicher sein, ob unser Partner auch heute noch negativ ist.

Also müssten wir quasi mit unserem Date 12 Wochen in absoluter Sexquarantäne verbringen, dann den Test machen

und schon kann es losgehen...entspricht das der Realität? Ich denke nicht.

Das Serosorting könnte Anwendung finden in monogamen Beziehungen, wenn nach den ersten 3 Monaten Safer Sex der Test gemacht wird und beide treu waren und bleiben. Doch wie bei allen Regeln ist es auch bei der Treue so, dass sie meist nur für einen bestimmten Zeitraum anhält.

Es kommt darauf an, dass eine realistische Vereinbarung zwischen den beiden Partnern getroffen wird und sollte etwas schief laufen, wie ein geplatztes Kondom, dann lieber in den sauren Apfel beißen und es dem Partner beichten, als nichts zu sagen und eine Infektion des Liebsten zu riskieren. Die zweite Methode Seroguessing ist noch einen Schritt gewagter als das Serosorting. Denn hierbei verlassen wir uns ganz einfach auf die Annahme, dass der potenzielle Sexpartner den gewünschten Serostatus hat.

Um ehrlich zu sein muss man sagen, dass jedem von uns die-



se Art von „Verhütung“ schon mal passiert ist, man möchte dem Anderen vertrauen, man denkt, dass der Andere sich schon melden wird, wenn da etwas ist. So und nun kommt die Überraschung, denn der Andere denkt genauso!

Auch ein Positiver kann denken, na wenn er ein Kondom nehmen möchte, dann wird er sich schon melden.

Bei dieser Methode kommt es zu einer Menge Neuinfektionen und viele Schwule benutzen Sie trotzdem.

Also liebe Jungs und Mädchen ich empfehle, stockt euren Vorrat ruhig auf, schnell und unkompliziert ist wirklich nur das Kondom.

Die Fotos auf dieser Seite zeigen keine der hier inserierenden Person. Sie wurden (wie auch das auf der Titelseite) im Robin Hood in Wiesbaden aufgenommen.

<> suche Sie <>

Wurdest Du heute wieder nicht in die Arme genommen und Dir gesagt, wie schön es ist, dass es Dich gibt? Vermisst Du auch Zärtlichkeit, Herzenswärme, füreinander da zu sein, Dich anlehnen zu können? Möchte Dir begegnen zum gegenseitigen Wackküssen, Auffangen und Aufgefangen werden. Ich suche Dich ab 38 J. Auf Deine Antwort freue ich mich **CHIFFRE 0353**

Ich, weiblich, 50 Jahre, suche



eine liebevolle Freundin. Du solltest wissen, dass ich auf diesem Gebiet keine Erfahrungen besitze, was dich nicht abschrecken sollte, mir zu schreiben. Bin aufgeschlossen, ehrlich, gepflegt und zärtlich. Alles weitere bei einer Antwort. **CHIFFRE 0354**

<> suche Ihn <>

Ich, 39, suche 55 bis ca. 63jährigen, liebevollen, netten, ehrlichen, offenen, homosexuell veranlagten Ihn, speziell, einen, der in einem "Schnäuzerbarclub" nur für Schwule Mitglied ist. Sehr gerne mag ich deutsch-türkisch-sprechende 55 bis ca. 63Jährige mit Bart oder Schnäuzer. Muss nicht unbedingt ein Türke sein; würde mich aber sehr freuen, wenn er entweder einen dunkel-schwarzen oder einen hell-weißgraudunklen etwas überlänglichen Schnäuzer hätte, der sehr gepflegt und gezwirbelt sein sollte. Er muss aber nicht unbedingt einen Schnäuzer haben, er kann ruhig auch einen weichen wuscheligen kaiserlichen Vollbart tragen. Wie ich sollte er auch gerne feine Herrenanzüge tragen. Hauptsache es hätte überhaupt jemand Interesse an einer sehr festen "Lebenspartnerschaftsbeziehungsbinding". Auch sollte er sehr treu sein können! **CHIFFRE 0355**

Wenn Du eher schlank bist und nen älteren, erfahrenen Partner (über 60) für erotische Spiele suchst, dann solltest Du weiter

lesen. Wenn Du aber finanzielle Interessen hast, dann nicht. Du bist eher passiv und ich bin aktiv. Wir sind beide auch verschmust. Wenn es zwischen uns gut läuft, wollen wirs immer wieder tun. Wir wollen auch immer mal zwischendurch nette Gespräche führen. Du denkst, Du wärst zu jung für mich? Das denke ich eigentlich nicht. Wir treffen uns bei mir in Wiesbaden. Ich warte auf Deine Antwort. **CHIFFRE 0356**

Saluton! Mi sercxas junuloj por leteramikoj kun mi. Interesuloj bonvole skribu al mi per mia retadreso - e-o.merlo@gmx.net - (rilate: „Lustblaettchen“). La tematiko estas libera. Estas neniam afero kia mi povas ektimigi. ;) Gxis relego! (0357)

Suche immer noch einen treuen FKK-Nackt-Freund im Raum Hessen oder 100 km Umgebung. Dein Alter egal, auch Jüngerer. Bin 61 Jahre, 180 cm groß, 105 kg. Wer geht mit in Sauna, FKK-Nacktgelände oder nackt bei Dir! Nur Spiel und Spaß. Kein finanzielles Interesse. Nackte Lustspiele! Putze gratis nackt! **CHIFFRE 0358**



Gesucht wird für gelegentliche Treffen ein netter Herr, gerne auch älter, der Lust hat, sich ausgiebig OV verwöhnen zu lassen. Bin beim AV noch ein wenig unerfahren, aber nicht abgeneigt. Bin mitte dreißig, normal gebaut und besuchbar. Habe kein finanziellen Interesse. Diskretion ist ehrensachen und wird auch erwartet. **CHIFFRE 0359**



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie suche Ihn mixed gewerblich
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.

Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen: Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de

DU GLAUBST, BEI MIR LÄUFT NICHTS?

Corrie (44)



**ICH WEISS
WAS ICH TU**
www.iwwit.de

Da liegst du falsch!

Ich zeig's dir auf www.iwwit.de